

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 9

Rubrik: MFD-Zeitung = Journal SFA = Giornale SMF

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KOMMENTAR

Weibliche Soldatinnen!

Diesen Pleonasmus habe ich als Überschrift gelesen und mich entsprechend amüsiert. Mein Deutschlehrer ist mir in den Sinn gekommen: Der «weisse Schimmel» lässt grüssen.

Ehrlich, ich hätte auch gerne einen Schweizer Pass, in dem drin steht, dass die Inhaberin Schweizer Bürgerin ist. Die Auflage dieses Dokumentes würde sicher eine männliche und weibliche Variante rechtfertigen.

Wenn aber in einem Verband von «Mitgliedern und Mitgliederinnen» gesprochen wird, läuft es mir kalt den Rücken hinunter. «Das» Mitglied ist ja auch keine ausgesprochen männliche Form. Auch als «Gästin» fühle ich mich nicht unbedingt besser empfangen, als wenn ich als Gast willkommen bin.

In der Armee haben wir die männlichen Formen übernommen und fühlen uns angesprochen und integriert in der Anrede

«Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten» und eher ausgeschlossen, wenn dann noch ein Zusatz kommt wie «liebe Damen» oder ähnliches. Sicher ist alles eine Gewohnheit, und mit vielen Formen, die heute noch fremd sind, könnte man sich anfreunden. Jede Sprache lebt und verändert sich.

Wenn irgendwo nur Teilnehmerinnen anwesend sind, werde ich dies auch schreiben. Aber überall, wo mit der korrekten Mehrzahlform beide Geschlechter eingeschlossen und auch wirklich gemeint sind, werde ich auch in Zukunft darauf verzichten, beide Formen aufzuzählen. Mit der... Innenform kann ich mich schon gar nicht anfreunden. Wie soll man das lesen? Wenn sie also diese Formen in der MFD-Zeitung vermissen, hat das nichts mit fehlender Gleichberechtigung zu tun, sondern geschieht aus rein sprachlichen Gründen.

Meine Vorstellungen von einem gleichberechtigten Dasein als Frau in unserer Ge-

sellschaft gehen weiter als diese sprachlichen Spielereien, Dummheiten oder grammatikalischen Vergewaltigungen. Dirigiert eine «sexistische» Sprache das Denken der Leute oder hat das Denken Einfluss auf die Sprache? Ich meine, mit einer wirklich gleichberechtigten Gesellschaft würde sich auch die Sprache entsprechend ändern. Dann braucht es auch keine Feministinnen mehr (weder männliche noch weibliche!). Die «Säuglingin», die mir vor kurzem auf einer Frauenseite in einer Tageszeitung begegnet ist, war absolut ernst gemeint. Die Zeit, wo das Geschlecht eines Neugeborenen das wichtigste war, sollte doch eigentlich vorbei sein. Hoffentlich hat diese Form kein langes Leben! Sonst werden auch noch weibliche Varianten von Wüstling und Lüstling auftauchen!

Rita Schmidlin-Koller

Ja zum Briefftaubendienst

Von Rita Schmidlin-Koller

Für den MFD ist der Briefftaubendienst eine wichtige Gattung, leisten doch rund 200 oder 7 Prozent der weiblichen AdA ihren Dienst bei den «gefiederten Fliegern».

Nach dem Entscheid, dass der Briefftaubendienst auch in der Armee 95 bestehen bleiben wird, hatte ich Gelegenheit, mich mit dem Chef Briefftaubendienst, Oberstleutnant Alfred Teuscher, zu unterhalten. Nachstehend eine Zusammenfassung seiner Gedanken und Wünsche zu diesem Entscheid.

«Gemäss Entscheid der Kommission für militärische Landesverteidigung (KML) bleibt der Briefftaubendienst der Armee in der Armee 95 bestehen. Diese erfreuliche Nachricht wurde

Der Briefftaubendienst in Kürze

- Der Briefftaubendienst ist dem Bundesamt für Übermittlungstruppen unterstellt.
- Der Chef des Briefftaubendienstes der Armee, Oberstleutnant Alfred Teuscher, ist zuständig für die Aus- und Weiterbildung der Angehörigen dieser Truppengattung und für die Organisation der im Milizsystem aufgebauten Zuchtstationen.
- Mit den armee-eigenen Briefftauben in der Militärbriefftaubenstation Sand-Schönbühl stehen dem Briefftaubendienst rund 40 000 Tauben zur Verfügung.
- Rund 1000 Briefftaubensoldaten (800 Männer, 200 Frauen) sind im Militärbriefftaubendienst eingeteilt und entsprechend ausgebildet.

Briefftauben bei militärischen Übungen eingesetzt und gewinnen laufend an Bedeutung. Ohne Personen in den Vordergrund zu stellen, möchte ich doch erwähnen, dass dies nur möglich war mit Unterstützung von vielen Beteiligten. Im besonderen hat mich Walter Tanner, Chef der Militärbriefftaubenstation Sand, während bald 20 Jahren durch die fachdienstliche Betreuung der Armeeschläge unterstützt. Dr. Hans-Peter Lipp, Major und Bft Of, ist mir vor allem durch die erfolgreichen Nachtflugversuche und Zweiwegverbindungen beigestanden.

Unserem Waffenchef, Divisionär Hansruedi Fehlriin, danke ich für seine vehemente Unterstützung bei der KML. Hptm Lienhard hat sich



Hier müssen irgendwo Briefftauben in der Nähe sein! Das «Feldzeichen» des Bft-Dienstes wird auch zukünftig anzutreffen sein.

auch in den Medien, Fernsehen und Radio DRS, verbreitet.

Vom Bewährten ausgehend, offen für neue Ideen, dem Fortschritt verpflichtet, wurde der Briefftaubendienst geführt und in die Zukunft gerichtet. Der Leistungsauftrag, im Ernstfall die Bereitschaft der Briefftaubenverbindungen zu gewährleisten, wurde gewaltig erweitert, das glaube ich, sagen zu dürfen, und ich sage es mit einer Portion Stolz. Vermehrt werden

Es gibt keinen Frieden für die Furchtsamen und Uneinigen. Der Frieden, die Prosperität und die Grösse gehört denen, die fest und mutig sind.

Charles de Gaulle

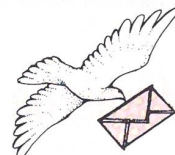


Oberstleutnant Alfred Teuscher, Chef Brieftaubendienst.

als kompetenter Bft Of persönlich beim Vorsteher des EMD, Bundesrat Kaspar Villiger, für die Belange Brieftaubendienst eingesetzt. Mein aufrichtiger Dank gilt all den Persönlichkeiten und Freunden für ihre überzeugende Arbeit zugunsten einer effizienten und wirkungsvollen Übermittlung mit Brieftauben.

Mit der bevorstehenden Armee 95 wird sich dem Brieftaubendienst der Armee die Aufgabe stellen, in verändertem Rahmen, durch kleinere Brieftaubenformationen, seine Effizienz zu bewahren, um in einer hochtechnisierten Armee der Zukunft die Brieftaubeneinsätze jederzeit sicherzustellen.»

Brieftaubenpost



Zora erzählt ...

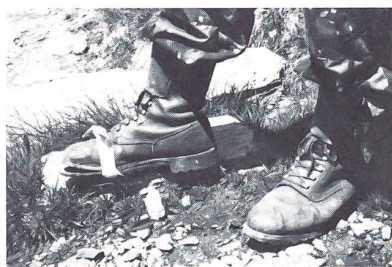
Zora hat sich natürlich auch gefreut, dass ihre Nachkommen weiterhin Dienst leisten werden in der Schweizer Armee. Sie selbst ist ja bereits zu alt dazu (oder im Dienstgrad zu wenig hoch). Das hinderte sie aber nicht daran, sich einige Gedanken über die Einsatzmöglichkeiten zu machen. Als erfahrene Brieftaube weiss sie ja, wovon sie redet.

Ich weiss natürlich schon lange, dass wir Brieftauben für viele Menschen als völlig veraltetes Übermittlungssystem gelten. Seit rs mir gesagt hat, sie werde mir jetzt dann einige Bedienungsknöpfe auf das Gefieder malen, um mich attraktiver zu gestalten, ist mir das klar geworden. Nun habe ich aber doppelt Freude, dass dies nicht nötig ist und wir Brieftauben trotzdem auch in einer modernen Armee noch sinnvoll eingesetzt werden können. Ich weiss auch, dass es viele neuzeitliche Mittel gibt wie Telefon, Fax oder andere elektronische Übermittlungsmittel. Für diese sind wir sicher keine Konkurrenz. Aber um Kurierdienste zu erfüllen, eignen wir uns bestens. Es ist doch so einfach, uns mitzunehmen und bei Bedarf mit einer Meldung fliegen zu lassen. Wir brauchen unterwegs nur Wasser und können bis zu drei Tage ohne Futter bleiben. Man hört uns nicht, wenn wir unterwegs sind, sieht uns kaum, und elektronisch können wir auch nicht geortet werden.

Was wir alles transportieren können, habe ich auch schon erzählt, aber sicherheitshalber wiederhole ich das noch einmal. Mit der Fushülse vor allem Meldungen oder Krokis auf Papier oder Mikrochips, mit der Brusthülse irgendwelche Gegenstände bis zu 40 g Gewicht (Pläne, Tonbänder, Blutproben, Medikamente, Bodenproben – auch Schoggiprügelei). Zum «Bedienen» sind wir ganz einfach. Das lernt jeder in einigen Minuten. Also, wenn schon etwas auf mein Gefieder gemalt werden muss, könnte man «I fly bleifrei» darauf schreiben.

Vor einigen Wochen war ein Zürcher Sportsfreund von uns sogar schneller als die Post! rs war ganz stolz, als sie es mir erzählt hatte. Von Trogen AR nach Wallisellen bei Zürich wurden gleichzeitig die Taube, ein Telegramm, ein Express-Brief sowie ein A- und B-Post-Brief gestartet. Punkt 12 Uhr war unser Kollege am Ziel, das Telegramm kam erst um 12.25 Uhr, der Express erst um 21 Uhr abends. In unserer

Schnappschuss



Erste Hilfe – praktisch geübt im WK der Betreu Stabskp 123 im Juni 1991.

Bild von Lt Cornelia Bosshard, Forch

Schicken Sie uns auch Ihren militärischen Schnappschuss. Jedes veröffentlichte Bild wird mit 20 Franken honoriert.

Redaktion MFD-Zeitung
8372 Wiezikon



Militärisch ausgedrückt ist eine Brieftaube ein «selbstreproduzierender Kleinflugkörper auf biologischer Basis mit festprogrammierter automatischer Rückkehr aus beliebigen Richtungen und Distanzen». Das stimmt exakt. Trotzdem, auf dem Bild sieht man Zoras Freundin «Jacky» mit ihren zwei Jungen.

Sprache würden wir sagen, dass die «Konstatierzeit» 1) schon lange vorbei war. Klar, dass die beiden Briefe noch viel länger gebraucht haben.

Was soll's? Wir sind eben wirklich gut. Glücklicherweise haben das die wichtigen Leute, die über uns bestimmen, auch begriffen. Meine Grossmutter würde wahrscheinlich sa-

gen: Eine Taube im Korb ist besser als keine Verbindung!
Auf bald und gut Flug.

Eure Zora/rs

1) Anmerkung: Konstatierzeit = Zeitdauer, in welcher die Tauben vom Wettflug eintreffen müssen, um noch in die Rangliste zu kommen.

Erfolgreiche Schweizer am Viertagemarsch in Nijmegen



Die heuer sieben Angehörigen des Rotkreuzdienstes marschieren traditionsgemäss als einzige in einer rein weiblichen Gruppe, auf dem Bild beim Gruss am Mittwoch in Wijchen, wo der Ausbildungschef der Armee, Korpskommandant Binder, anwesend war.

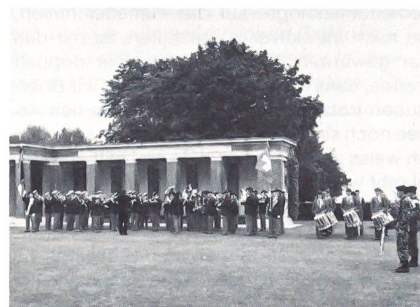
Am Freitag, 19. Juli 1991, ist der 75. Internationale Viertagemarsch in Nijmegen mit dem triumphalen Einzug der 35 475 erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor geschätzten über 500 000 begeisterten Zuschauern zu Ende gegangen. Ohne jeden Ausfall überstanden die rund 300 Angehörigen der Schweizer Armee, darunter 30 Teilnehmerinnen des Militärischen Frauendienstes und des Rotkreuzdienstes, das an-



Die Teilnehmerinnen aus dem Militärischen Frauendienst sind in verschiedene Gruppen integriert. Auf unserem Bild die Holland-Marschgruppen der Mechanisierten und Leichten Truppen am Donnerstag bei der Passage in Groesbeek, kurz vor dem Aufstieg zum kanadischen Soldatenfriedhof.

spruchsvolle Marschprogramm von täglich 40 Kilometern, und das mit einer 10 Kilo schweren Packung. Das Sturmgewehr 57 war wieder dabei.

In tadelloser Formation defilierte das Schweizer Marschbataillon zu den Marsch-



Seit Jahren nehmen einige Schweizer Marschgruppen am Donnerstagvormittag an der Kranzniederlegung auf dem kanadischen Soldatenfriedhof in Groesbeek teil. Vor der Ehrenhalle für die Gefallenen von 1944/45 die Musikgesellschaft Niedergösgen und der Tambourenverein Erlinsbach, die das Schweizer Marschbataillon dieses Jahr nach Holland begleitet hatten.

Frauen in der Rolle der Vorgesetzten

Anlässlich der letztjährigen Beförderungsfest in Moudon sprach Frau Susi Brunschweiler, Rektorin der Kaderschule für Krankenpflege SRK, darüber, wie wichtig die Übernahme von Verantwortung durch Frauen im Militär und in der Öffentlichkeit ist. Nachstehend ihr leicht gekürztes Referat.

Colette Douling beschreibt in ihrem Buch «Der Cinderella Komplex» die heimliche Angst der Frauen vor der Unabhängigkeit. Sind es vielleicht gar nicht die bösen Männer, die den Frauen den Weg zur Karriere und Eigenständigkeit verbauen, sondern die eigenen Ängste vor der Freiheit und der Herausforderung, die die Emanzipation mit sich bringt?

Ich beobachte, dass die Zahl der Frauen zunimmt, die sich in eine persönliche Entwicklung eingelassen haben, die für alle Institutionen, Gesellschaften langfristig wohltuende Veränderungen erwarten lässt.

Auf diesem langen Weg muss von uns die fe-



Am Freitag bildet der triumphale Einzug der fast 40 000 Marschiererin und Marschierer, davon etwa 8000 Militärs aus über einem Dutzend Armeen, den glanzvollen Abschluss des Viertagemarsches. Mehr als eine halbe Million Zuschauer applaudierten dem Schweizer Marschbataillon, das auf unserem Bild gerade die Ehrentribüne erreicht.

rhythmen der begleitenden Musikgesellschaft Niedergösgen und des Tambourenvereins Erlinsbach vor dichten Zuschauerspalieren und auf der Tribüne vor dem schweizerischen Verteidigungsattaché in den Niederlanden, Divisionär Gérard de Loës, und dem Chef der Schweizer Delegation, Oberst Bernard Hurst, Chef der Sektion ausserdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung.

Viel zu den geringen Ausfällen im allgemeinen – von den am ersten Tag gestarteten rund 39 000 Läuferinnen und Läufern, davon fast 8000 Militärs, erreichten nur rund 3500 das Ziel am vierten Tag nicht – hat dieses Jahr die angenehm kühle Temperatur beigetragen, gelegentlich sogar der leichte Nieselregen.

EMD
Info 4-Daagse Nijmegen 91

ste Gewissheit kundgetan werden, in der Gestaltung des öffentlichen Lebens, in der Wirtschaft und Politik aktiv dabei sein zu wollen. Denn wenn wir Frauen mitmachen in Politik und Wirtschaft, könnte ein neues Klima, eine neue Philosophie eingebracht werden. So haben Sie als Vorgesetzte in einer vorwiegenden Männerorganisation die Verantwortung, dieses Klima, diese Philosophie aktiv zu gestalten.

Das Vorbild zählt

Somit komme ich zur Rolle des Vorgesetzten: Als Vorgesetzter arbeite ich nicht, ich wirke. Ich wirke auf meine Mitarbeiter, und ich wirke durch meine Mitarbeiter.

Meine Anweisungen, das Vorbild, das ich gebe, Lob, Anerkennung und auch Tadel sollen sich ja nicht bloss auf die Mitarbeiter, sondern schliesslich und vor allem durch sie auf das Arbeitsklima und Arbeitsergebnis auswir-

ken. Und das, meine ich, gilt im zivilen wie auch im militärischen Bereich. Kein Mensch, ob Mann oder Frau, ist von Natur aus der «ideale Vorgesetzte». Keiner wird zum vornherein von allen Mitarbeitern akzeptiert, bewundert oder sogar geliebt. Und kein Mensch – auch nicht der Vorgesetzte – kann aus seiner Haut fahren.

Um dies zu illustrieren, gibt es für mich verschiedene Masken von Führern. Manche treten auf wie Könige oder wenigstens Landesfürsten, die geachtet, mitunter gefürchtet, aber auf alle Fälle geliebt werden wollen. Manche sind wie Feldherren, sie ziert ein Lorbeerkranz für vergangene Siege, und auf ihrem Panier steht: Immer voran! Dann gibt es welche, die sehen aus wie Roboter. Sie sammeln ununterbrochen Informationen, heben sie auf und haben mitunter Schwierigkeiten, wenn sie Informationen wieder hergeben sollten. Dann gibt es welche im Sportdress. Sie sehen aus wie Spitzensportler, und sie sammeln ununterbrochen Trophäen.

Wahrheit ohne Taktieren

Woran mag das liegen? Wer muss ich denn sein, was muss ich denn können, wenn ich ein effizienter Vorgesetzter sein will? Der Unterschied zwischen den guten/erfolgreichen und schlechten/erfolglosen entspricht weniger dem, was einer ist und kann, als dem, was einer zeigt und tut. Mit anderen Worten bin ich davon überzeugt, dass man die wirklich starken sofort an ihrer Authentizität erkennt. Es sind die, die die Wahrheit sagen, ohne «taktieren» zu müssen, und das auch dann, wenn es unangenehm ist, wie zum Beispiel beim Zugeben von Fehlern. Und dies ist möglich, auch wenn eine starke hierarchische Struktur vorhanden ist.

Unsere Erfolge und Misserfolge werden das Erbe der nächsten Generation bilden. Somit ist es sicher wichtig zu wissen, was jeder einzelne von uns in der Führungsposition mit seinen Untergebenen erreichen will, wie er – seine Fähigkeit, mit den Mitarbeitern zusammenzuarbeiten, gebraucht, – seine Fähigkeit zur Kommunikation realisiert,

durch sein tägliches Verhalten das Vertrauen seiner Untergebenen gewinnen kann und will. Dies ist nicht nur für die Führungsspitze eine Herausforderung, dies geht uns alle an. In diesem Sinne bin ich voll überzeugt von Saint Exupéry, der sagt: «Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.»

(aus: Info-Bulletin 2/91 SV RKD)

Kolfhr Elly Böhler-Gutersohn †

Am 1. Juli 1991 bist Du, liebes Elly, im Alter von 81 Jahren für immer von uns gegangen. Heute

Freitag habe ich in Frauenfeld ein letztes Mal in Dein Angesicht geblickt. Dabei rollte ein langer, militärisch geprägter Film vor meinem inneren Auge ab.

Genau 39 Jahre sind es her, seit Du bei meinem Start als Sanitätsfahrerin massgeblich mitgewirkt hast. In der Funktion des Kompaniekommandanten brachtest Du uns militärische Manieren bei. Du warst für uns ein gestrenger Vorgesetzter, vor dem wir Jungen Respekt, ja fast ein wenig Angst hatten, ein FHD-Offizier, dem wir Neulinge – ehrgeizig und in vollem Saft wie wir damals noch waren – gleichtun, besser noch nacheifern wollten. Dass sich hinter diesen militärisch korrekten Zügen eine immense menschliche Wärme und ein stets hilfreicher Kamerad verbargen, durfte ich in den Jahren danach immer wieder hautnah erleben.

Da ist einmal der Ergänzungskurs 1953, den ich als Nachholer in Deiner FHD San Trsp Kol II/31 absolvierte, zu einem einmaligen Dienst-erlebnis geworden. Herzlich haben sie mich alle aufgenommen – ich durfte eine vom Kommandanten geprägte einmalige Kameradschaft erleben. Ich werde nie vergessen, wie ich das Defilee Biel - Solothurn in einem der Spitzenfahrzeuge (Dodge WC) mit Copilot Dienstführerin Magda Königsdorfer schwitzend und mich aufs Ausrichten konzentrierend hinter mich brachte. Dann war da noch das nächtliche Abenteuer im Wald von Mattstetten. Die Manövernächte im Oktober waren lang und kalt, dazu hatten mich meine auf dem offenen Mowag mitgeführten Sanitätssoldaten (zehn an der Zahl) aus Angst vor meiner Weiblichkeit verlassen und sich auf Bäume geflüchtet. Bei Kameradinnen in einem Sanitätswagen wollte ich mich aufwärmen und einnisten. Stattdessen bin ich bei Dir, liebe Elly, im Kommandowagen gelandet. Es war eine eindrückliche Lektion über Führung – mir machte die Kälte, dem Kommando dagegen das Wachbleiben zu schaffen.

Für uns beide gab es aber nebst dem FHD noch weit mehr Gemeinsames. Von Kindsbeinen an drehte sich in unseren Elternhäusern alles ums Automobil. Schnelle Wagen hatten es uns ganz besonders angetan. Als Krönung dessen bildeten wir im 1968 am Akropolis Rallye in Griechenland ein Reporterteam. Auf 1400 km verfolgten wir mit unserem Mietwagen über Stock und Stein das Geschehen. Wir fuhren unser persönliches Rennen, um die Fahrer unterwegs immer wieder treffen zu können. Nebst unserem eigentlichen Auftrag mit Beobachten, Fotografieren und Schreiben fieberten wir verständlicherweise mit dem reinen Frauenteam Moss-Nystrom mit. Aber auch die Schönheiten des Landes kamen nicht zu kurz. Schade nur, dass uns die Mönche von Meteora und St. Varlaam in Hosenskleidern keinen Eintritt gewährten. Weitab vom nächsten Haus gehörten Pannen aller Art zu unserer Fahrt – Improvisieren hiess unsere Parole – wir kamen uns vor, wie Fahrerinnen im Ernstfall. Es waren kurze, aber beglückende Momente in meinem Leben, zu dem Du, liebe Elly, mit Deiner mitreissenden Art viel beigetragen hast.

Während Jahrzehnten war für die FHDs Dein Haus an der Spannerstrasse in Frauenfeld

stets Zwischenstation bei unseren Dienstfahrten von und nach Kreuzlingen. Bei Dir und Deiner lieben Mutter durften wir auftanken und unsere Sorgen und Nöte loswerden. Du hattest immer offene Ohren und Zeit für uns. Wie nun aber steht es mit uns? Waren wir heute alle da, um Dir Lebewohl zu sagen? Mitnichten! So ist der Lauf der Zeit. All Deine Kameradinnen leben irgendwo in der Schweiz und konnten die Todesnachricht gar nicht empfangen. Verzeih, liebe Elly! Lass mich für alle, die sie Dich kannten und schätzten, Dir herzlich danke schön sagen für Deinen unermüdlichen Einsatz für den FHD, für all das, was Du uns an Verständnis und treuer Kameradschaft gegeben hast!

Wir werden Dich nicht vergessen und bestimmt einmal wiedersehen.

Deine Benny
(Hptm Hilde Künzler)



Elly Böhler-Gutersohn absolvierte während des Zweiten Weltkrieges den Einführungskurs für Rotkreuzfahrerinnen, wurde 1944 zum Unteroffizier ausgebildet und übernahm 1947 als Kolonnenkommandant die FHD-Sanitätskolonne 16. Sie erlebte aktiv die Gründungszeit des FHD, absolvierte 1949 den Kaderkurs II und kommandierte nach der Reorganisation von 1952 bis 1962 die FHD San Trsp Kol II/31. In der FHD-Reserve verharnte sie bis zu ihrem Austritt im 1976. Von 1951 bis 1958 stellte sie sich immer wieder freiwillig und mit grossem Engagement für die Ausbildung im FHD zur Verfügung, sei dies als Klassenlehrer oder als Kommandant. Vor 20 Jahren verheiratete sich Elly Gutersohn mit dem Jugendfreund Franz Böhler, mit dem sie kurze, aber glückliche Ehejahre verbrachte und der ihr in all der Leidenszeit aufopfernd zur Seite stand.

Nach einem Skiunfall, bei dem der Knochenbruch nie zur Zufriedenheit verheilte, wurde sie von schweren Asthmaanfällen geplagt, was ihre letzten Lebensjahre arg belastete und ihr die ohnehin abnehmenden Kräfte voll-

lends raubte. Doch das harmonische Übereinstimmen in der Ehe half, das Schwere zu tragen. Sie blieb ihrer geraden, korrekten und herzlichen Linie treu bis in den Tod. Ein wertvoller Mensch ist von uns gegangen.

Wettkampferichte

Schweizerische Sanitätstage in Bremgarten 5./6. Mai 1991 (SST 91)

Ein Rückblick über die Teilnahme von RKD und MFD in der ausserdienstlichen Tätigkeit von R+ Four Ursula Bonetti
ub. Alle 4 bis 5 Jahre werden unter dem Patronat des Schweizerischen Militär-Sanitäts-Verbandes (SMSV) die Schweizerischen Sanitätstage durchgeführt. Ein ausserdienstlicher Fachwettbewerb in erster Linie der Mitglieder, aber auch der Blauen Truppen der Armee und im Sinne des Koordinierten Sanitätsdienstes (KSD) auch der Samaritervereine und des Zivilschutzes. Da nicht bei allen Teilnehmern der gleiche Wis-



SVRKD Sektion Zürich, Kategorie Leicht, 10. Rang

sensstand vorausgesetzt werden kann, gibt es drei Start-Kategorien: Schwer, Leicht und KSD mit je 10, 7 oder 5 Arbeitsposten, die zu Fuss angelaufen werden, was einer Marschleistung von 10, 7 oder 5 km entspricht. Zusätzlich findet ein Skorelauf statt und ein Pistolenschiessen. Die Themen bewegen sich natürlich alle innerhalb des Fachdienstes Blaue Truppen, wie sie im Laufe der Jahre in den Sektionen geübt und praktisch angewendet werden, wie zum



Gruppe MSV Liestal 2, R+Kpl Schaub Salome rechts



Hier wird ein Sieg gefeiert, die grosse Spannung ist gewichen, links Frau Sturm Rosmarie, R+Fw Martin Rosmarie

Beispiel Anatomie, Karte und Bussole, Patientenüberwachung, Patienten bergen, Fixationen und viele andere.

Gute Laune trotz schlechter Witterung

Ein solcher Anlass muss von langer Hand vorbereitet werden, und das OK widmete den Vorbereitungen sehr viel Freizeit. Nach mehrjähriger Organisation fanden die diesjährigen SST nahe dem schönen, alten Städtchen Bremgarten auf dem Gelände des Waffenplatzes an der Reuss statt. Nachdem wir anno 1986 in Losone schon fast ertrunken und im Morast stecken geblieben waren, spielte das Wetter auch heuer nicht mit. Es regnete nicht ganz so fürchterlich, dafür war es kalt, dass man kaum an milde Maienlüfte glauben konnte. Dennoch war die Stimmung unter den rund 500 Teilnehmern positiv und fröhlich. Es wurde gute Arbeit geleistet; von allen Mitarbeitern, von allen Teilnehmern. Dieser Anlass ist eine gute Gelegenheit auch für RKD und MFD, sich ausserdienstlich im kameradschaftlichen Wettkampf zu messen im sanitätsdienstlichen Wissen und Können. Es kommt sicher nicht von ungefähr, dass RKD Salome Schaub, die einen Tag vor den SST 91 in Moudon zum Kpl befördert worden war, zu den Siegergruppen gehörte. Sie profitierte im MSV und im RKD von der sanitätsdienstlichen Ausbildung. Diese Möglichkeit steht aber eigentlich allen offen.

Erfreuliche Resultate der Angehörigen des RKD und MFD

Unter den insgesamt etwa 140 Teilnehmerinnen waren mehrere RKD und MFD anzutreffen. Ich freue mich natürlich ganz besonders, in den ersten Rängen Kameradinnen von RKD und MFD zu sehen. Beim Pistolenschiessen finden wir MFD Hptm Graf Ursula auf dem 2. Platz, auf dem 11. Platz R+Hptm Spöhl Elisabeth, im 20. Rang Fw Niederhauser Verena, im 66. Rang R+Major Keller Heidi. Im Skorelauf steht Oblt Marty Ursula auf dem 3. Platz. Besonders interessant ist aber die Rangliste des anspruchsvollen San Parcours: In der Kategorie Schwer figuriert die Gruppe MSV Liestal 2 unter der Führung von R+Kpl Schaub Salome an 2. Stelle, in der Kategorie Leicht die Gruppe Liestal I unter der Führung von R+Fw Martin Rosmarie gar an 1. Stelle.

Erfreulicher Nachwuchs

Aber der MSV Liestal bot noch ein ganz besonderes «Husarenstück»: in der Kategorie KSD stand wieder Liestal an erster Stelle mit der Gruppe EHK-Fans 89. Diese vier jungen Leute hatten 1989 in der Sektion Liestal einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert. Ohne Mitglieder zu sein (jetzt sind alle dem Verein beigetreten), meldeten sie sich spontan zur Teilnahme an den SST 91. Sie kamen sogar mit einer eigenen Fahne, die sie selber gestaltet hatten. Sie kamen, sahen und siegten. Und das ohne langes Üben im Verein, lediglich mit einer Repetition EHK-Wissen. Dies beweist, dass sich die Ausbildung für militärtechnische Vorbereitung im Sanitätsdienst auf dem rechten Weg be-

findet. Und wer weiss, vielleicht treten die beiden jungen Frauen später dem RKD oder MFD bei, wie auch viele andere Kameradinnen eigentlich über den MSV zum RKD beitraten. Erfreulicherweise nahm vom Verband RKD die Sektion Zürich teil mit den Mitgliedern R+Fw Niederhauser Verena, R+Sdt Rahts Beatrice, R+Oblt Naegeli Susanne und R+Hptm Bernhard Francesca. Sie platzierten sich in der Kategorie Leicht auf dem 10. Platz. Meinen herzlichsten Glückwunsch allen Kameradinnen.

Wenn wir uns umschauen, wird uns recht viel geboten mit ausserdienstlichen Anlässen. Es liegt an uns selber, uns bei diesen Gelegenheiten weiterzubilden, aber auch die Kameradschaft zu pflegen. EK mit der Einheit ist eine Sache, die ausserdienstliche Tätigkeit eine andere, beide ergänzen sich vorzüglich. Die SST 91 sind vorbei, das Programm archiviert, die Zelte abgebrochen. Es wird andere SST geben. Macht Ihr wieder mit?



Der Oberfeldarzt, Div Eichenberger, gratuliert den überraschten EHK-Fans 89 persönlich



Adressenverzeichnis der Verbandspräsidentinnen

SVMFD Schweiz. Verband der Angehörigen des MFD

Four Kopp Monika
Tivolistrasse 9
Postfach 3561
6002 Luzern
Tel P: 041 31 59 04

Ass. Lémanique des Conductrices Militaires

plt Vial-d'Aumeries Sylvie
La Reverolle
1309 Chavannes-le-Veyron
Tel P: 021 861 01 19
Tel G: 021 861 20 44

Ass. SFA Neuchâtel, Jura et Jura Bernois

plt Jordan-Bilat Bernadette
Rue de Closel 7
2074 Marin
Tel P: 038 33 36 87

Assoc. Ticino dei Membri del SMF

cpl d'Alessandri Elena
Via Fabrizia 23
6512 Giubiasco
Tel P: 092 27 74 13
Tel G: 092 27 01 11

Ass. Vaudoise des Membres du SFA
pl't Petitpierre Dominique
Av. des Boveresses 54
1010 Lausanne
Tel P: 021 32 88 58
Tel G: 021 652 88 58
Fax G: 021 652 88 71

Soc. Valaisanne du SFA
cpl Beytrison Geneviève
Av. Beaulieu 2
1890 St Maurice
Tel P: 021 962 02 22

Verband Aargau der Angehörigen des MFD
Kpl Siegrist Barbara
Birkenweg 366
5726 Unterkulm
Tel P: 064 46 30 76
Tel G: 064 71 56 76

Verband Basel MFD
Kpl Engler Juliane
Gärtnerstrasse 12
4153 Reinach
Tel P: 061 711 90 54
Tel G: 061 312 77 33

Verband Baselland der Angehörigen des MFD
Lt Walther Doris
Allmend 81
4497 Rünenberg
Tel P: 061 99 37 80
Tel G: 061 921 22 90

Verband Berner Motif der Angehörigen des MFD
Motif Biedermann Christine
Ortsstrasse 17
3603 Thun
Tel P: 033 22 51 48

**Verband der Angehörigen des MFD Bern
und Umgebung**
Ob't Eymann Rita
Dorniackerstrasse 10
3322 Schönbühl-Urlten
Tel P: 031 859 33 88
Tel G: 031 68 42 32

Verband MFD Biel
Kpl Gerber Johanna
Ländlistrasse 12
3047 Bremgarten
Tel P: 031 23 64 53
Tel G: 031 22 93 56

**Verband Oberaargau-Emmental der Angehörigen
des MFD**
Fw Brechbühl Fränzi
Rue de la Gare 3
2710 Tavannes
Tel P: 032 91 45 53

Verband Schaffhausen der Angehörigen des MFD
Hptm Kilchmann Margrit
Buchthalerstrasse 143
8203 Schaffhausen
Tel P: 053 25 10 18
Tel G: 053 25 12 69 (nachmittags)

Verband Solothurn der Angehörigen des MFD
Fw Affolter-Gygax Christine
Kastelsweg 5
2544 Bettlach
Tel P: 065 55 37 93

Verband Süd-Ost der Angehörigen des MFD
Wm Brander Gabriela
Waisenhausstrasse 5
8880 Walenstadt
Tel P: 085 3 68 59
Tel G: 085 3 67 77

**Verband St. Gallen-Appenzell der Angehörigen des
MFD**
Kpl Rutz Annelies
Tunnelweg 6
9630 Wattwil
Tel P: 074 7 38 22
Tel G: 074 7 44 11

Weiterbildungskurs 1991 für das gesamte Kader des MFD und RKD

16. November 1991 MZA Teuchelweiher, Winterthur
Liebe Kameradinnen
Der diesjährige Weiterbildungskurs wird für das Gesamt-kader (Unteroffiziere, höhere Unteroffiziere und Offiziere) organisiert. Er findet am Samstag, 16. November 1991, 1000-1600, in der MZA Teuchelweiher in Winterthur statt und ist dem Thema **Übermittlung** gewidmet. Der Chef Ausbildung MFD, Oberst i Gst J.-F. Chouet, hat sich freundlicherweise wiederum als Kursleiter zur Verfügung gestellt. Das mit Oberst Chouet ausgearbeitete Programm ist vielversprechend und so zusammengestellt, dass es den Teilnehmern den Bereich Übermittlung näherbringt oder die Kenntnisse vertieft. Wir hoffen, dass Sie sich entschliessen können, am 16. November 1991 nach Winterthur zu reisen.
Four Prinz Hannelore
Präsidentin Zürcher Verband MFD

Arbeitsprogramm	
1000	Begrüssung
	Zielsetzung, Organisation
1015-1115	Manipulation
	Buchstabieltabelle
	Sprechregeln
1130-1215	Armee Uem-Trp
1230	Mittagessen*
1345-1410	Drillübungen
1415-1530	Übung «Eclair»
1535-1545	Sicherheitsvorschriften
1545-1600	Schlussrapport
	Entlassung

* für das Mittagessen ist gesorgt

ANMELDEFORMULAR

Tenu: Dienstanzug (Ledergurt)
Mitzubringen: Schreibmaterial
Kosten: keine
Getränke zum Mittagessen:
auf eigene Rechnung
Anmeldeschluss: 15. Oktober 1991
Anmeldungen an: Kpl Gähler Lucia
Studenmättelstrasse 7
8903 Birmensdorf
Tel. 01 737 27 12

Die Anmeldung ist definitiv.
Bei unentschuldigtem Nichterscheinen
wird ein Unkostenbeitrag erhoben!

Grad/Trp Gat: _____

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon:
P: _____ G: _____

Verband: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Verband der Angehörigen des MFD Thun-Oberland
Hptm Widmer Ruth
Mirchlgässli 15
3532 Zäziwil
Tel P: 031 91 24 34

Cours de perfectionnement 1991 pour l'en- semble des cadres du SFA et SCR

16 novembre 1991 MZA Teuchelweiher, Winterthur
Chères camarades,
Le cours de perfectionnement est organisé cette année pour l'ensemble des cadres (sous-officiers, sous-officiers supérieurs et officiers). Il aura lieu le **samedi 16 novembre 1991 de 1000 à 1600 à la MZA Teuchelweiher, Winterthur** et sera consacré aux **transmissions**.
Le chef instruction du SFA, le colonel EMG J.-F. Chouet, s'est aimablement mis à disposition pour diriger ce cours.
Le programme mis au point avec le colonel Chouet est prometteur et conçu pour permettre aux participantes d'aborder le domaine des transmissions ou d'y approfondir leurs connaissances.
Nous espérons que vous prendrez la décision de faire le voyage de Winterthur le 16 novembre 1991.
Four Prinz Hannelore
Présidente de l'Association zurichoise du SFA

Programme de travail

1000	Bienvenue
	Buts, organisation
1015 - 1115	Manipulation
	Tablette d'épellation
	Règles de conversation
1130 - 1215	Trp trm d'armée
1230	Déjeuner*)
1345 - 1410	Exercices de drill
1415 - 1530	Exercice «ECLAIR»
1535 - 1545	Prescriptions de sécurité
1545 - 1600	Rapport final
	Licencement

*) le déjeuner est organisé

FORMULE D'INSCRIPTION

Tenue: Tenue de service
(ceinturon de cuir)
Matériel: Matériel pour écrire
Frais: aucun
Boissons à charge des
participantes
Délai d'inscription: 15 Octobre 1991
Inscription auprès de: Cpl Gähler Lucia
Studenmättelstrasse 7
8903 Birmensdorf
Tél: 01 737 27 12

L'inscription est définitive.
Les frais résultant d'absences non excusées seront facturés.

Grade/Arme: _____

Nom: _____

Prénom: _____

Adresse: _____

Téléphone:
P: _____ B: _____

Association: _____

Date: _____ Signature: _____

Verband Thurgau der Angehörigen des MFD
Obli Schmidlin Rita
Möösli
8372 Wiezikon
Tel P: 073 2610 86
Fax: 073 2651 37

Zentralschweizer Verband der Angehörigen des MFD
Four Kopp Monika
Tivolistrasse 9
Postfach 3561
6002 Luzern
Tel P: 041 3159 04

Zürcher Verband der Angehörigen des MFD
Four Prinz-Spahr Hannelore
Sandbuckstrasse 27
8173 Neerach
Tel P: 01 858 2817

Namen, Adress- und Gradänderungen sind unbedingt der Zentralsekretärin SVMFD, Wm Brander Gabriela, Waisenhausstrasse 5, 8880 Walenstadt, mitzuteilen. Besten Dank für Ihre Bemühungen.



Invitation / Einladung

Cours central 1991
12-13 octobre
Zentralkurs 1991
12.-13. Oktober

Colombier NE
Thème: «Défense générale»
Thema: «Gesamtverteidigung»

Programm

Samstag, 12. Oktober 1991
1030 Einrücken und Begrüssung
1045-1145 Aktuelle Bedrohung
1200 Apéro
Mittagessen
1315-1350 Frauen in der Sicherheitspolitik
1350-1430 Koordinierter Sanitätsdienst
1430-1510 Koordinierter Veterinärdienst
1510-1550 Versorgung und Transporte
1550-1610 Pause
1610-1650 Koordinierter AC-Schutzdienst
1650-1730 Koordinierter Uem Dienst

1730 Schlussdiskussion
1800-1915 Materialabgabe und Bezug der Unterkunft
1930 Nachtessen
Freier Abend

Sonntag, 13. Oktober 1991
0600 Tagwache
0630 Frühstück
0800 Beginn Orientierungslauf
1000 Ende Wettkampf
0930-1100 Mat Rückgabe
1130 Mittagessen und Rangverkündigung
1330 Entlassung
Tenü: Dienstanzug (Ledergurt)
Material: Schreibmaterial und Masstab
Preis: 20 Franken, Verpflegung inbegriffen (ohne Getränke)
Die Anmeldung ist definitiv.
Ist die Abwesenheit unbegründet, gehen die Kosten zu Lasten der Angemeldeten.
Anmeldeschluss: 15. September 1991
Auskunft und Anmeldung bei:
Lt Jordan Bernadette
Closel 7
2074 Marin, Telefon 038 3336 87
Transport: Bahnhof Neuchâtel-Kaserne Colombier und zurück sind organisiert.

Programme

Samedi 12 octobre 1991
1030 Entrée en service et bienvenue
1045-1145 Menace actuelle
1200 Apéritif officiel
Dîner
1315-1350 Femmes et politique de sécurité
1350-1430 Service sanitaire coordonné
1430-1510 Service vétérinaire coordonné
1510-1550 Approvisionnement et transports
1550-1610 Pause
1610-1650 Service de protection AC coordonné
1650-1730 Service trm coordonné
1730 Discussion finale
1800-1915 Distribution mat et prise des cantonnements
1930 Souper
Soirée libre

Dimanche 13 octobre 1991
0600 Diane
0630 Petit déjeuner
0800 Début de la course d'orientation
1000 Fin des concours
0930-1100 Reddition mat
1130 Dîner et proclamation des résultats
1330 Licenciement
Tenue: Tenue de service (ceinturon de cuir)
Matériel: Matériel pour écrire et régler
Prix: fr. 20.- Subsistance comprise (sans boissons)
L'inscription est définitive.
En cas d'absence non justifiée, les frais seront à la charge de l'intéressée.
Délai d'inscription: 15 septembre 1991

Renseignements et inscription auprès de:
Lt Jordan Bernadette
Closel 7
2074 Marin, tél. 038 3336 87
Transports: Gare de Neuchâtel - caserne de Colombier et retour sont organisés.

Cours central / Zentralkurs 1991

Inscription / Anmeldung

Grade/Grad: _____

Nom/Name: _____

Prénom/Vorname: _____

Adresse/Adresse: _____

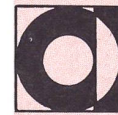
Téléphone/Telefon: _____

Association/Verband: _____

Date/Datum: _____

Signature/Unterschrift: _____

	oui/ja	non/nein
Logement en caserne 11-12.10 .91		
Unterkunft in Kaserne 11.-12.10.91	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Logement en caserne 12-13.10.91		
Unterkunft in Kaserne 12.-13.10.91	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Logement privé		
Privatunterkunft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Voyage en train		
Reise mit der Bahn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Voyage en voiture		
Reise mit dem Auto	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Streiflichter

● Abu Dhabi (sda/afp) In den Streitkräften der Vereinigten Arabischen Emirate gibt es erstmals ein Frauenbataillon. Damit sind die Emirate das erste Königreich am Golf, das Soldatinnen zulässt. Wie die amtliche Nachrichtenagentur WAM am Dienstag berichtete, setzt sich die erste weibliche Einheit des Landes aus 59 Frauen zusammen. Die Frauen wurden sechs Monate lang mit leichten Feuerwaffen ausgebildet. In mehreren Übungen wurden sie ausserdem auf einen möglichen Chemiewaffenangriff vorbereitet.

Veranstaltungskalender

Datum	Org Verband	Veranstaltung	Ort	Anmeldung an / Auskunft bei	Meldeschluss
28./29.9.91	BOG	Bündner Zwei-Tage-Marsch	Chur	Wm Gabriela Brander Waisenhausstrasse 5 8880 Walenstadt	
12./13.10.91	Ass SFA Neuchâtel, Jura et Jura Bernois	Zentralkurs	Colombier	Lt Jordan Bernadette Closel 7 2074 Marin 038 3336 87	15.9.91
9.11.91 16.11.91	SGOMFD Zürcher Verband MFD	Generalversammlung Weiterbildungskurs	Solothurn Winterthur MZA Teuchelweiher	Kpl Lucia Gähler Studenmättelstr. 7 8903 Birmensdorf 01 737 27 12	15.10.91
23.11.91	SVMFD	Präs und TL-Konferenz	Luzern		